

Ausgezeichnet: Frauen- und Familienfreundlichkeit

Zum zehnten Mal vergab die Stadt Regensburg den Margarethe-Runtinger-Preis an besonders frauen- und familienfreundliche Unternehmen aus der Stadt und dem Landkreis. Dieses Jahr wurden die Bewerber zum ersten Mal in drei Kategorien eingeteilt: In der Kategorie Kleinunternehmen mit fünf bis 49 Mitarbeitern hat sich die Jury für die Firma Kartenhaus Kollektiv Graphische Dienste GmbH entschieden. Der Betrieb wurde für sein nachhaltiges Engagement bei der Gleichberechtigung und für die Verankerung der Chancengleichheit in seinem Unternehmenskonzept ausgezeichnet. Bei den mittleren Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitern überzeugte die Firma TELIS FINANZ Vermittlung AG die Jury. Der hohe Anteil an Frauen im Unternehmen sowie die gleiche Anzahl von Frauen und Männern in Führungspositionen gaben unter anderem den Ausschlag für die Auszeichnung. Die Firma Continental Automotive GmbH machte durch ihre Initiative der Beschäftigten für Kinderbetreuung und das Mentorinnenprogramm zur Frauenförderung das Rennen bei den Großunternehmen mit über 250 Mitarbeitern.

Der Margarethe-Runtinger-Preis ist nach einer mittelalterlichen Geschäftsfrau benannt, der Gattin des Kaufmanns Matthäus Runtinger. Während der Abwesenheit ihres Mannes war es für sie ganz selbstverständlich, die Geschäfte des Familienbetriebs allein zu führen. Dabei gilt ihr von 1383 bis 1407 geführtes Wirtschaftsbuch heute als bedeutendstes Kaufmannsbuch des deutschen Mittelalters.

In unseren Tagen sei es eine der wesentlichen Aufgaben für Unternehmen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Balance zwischen Erwerbs- und Familienleben zu ermöglichen, so die Stadt Regensburg. Der Margarethe-Runtinger-Preis soll vorbildliche und praktikable Modelle bekannt machen und zum Nachahmen einladen.

„Nur wer nachhaltig auf eine familienfreundliche und chancengerechte Unternehmenskultur setzt, kann seine Mitarbeiter auf Dauer binden“, betonte der bayerische Staatssekretär Markus Sackmann bei der

Verleihung. Denn wer qualifizierte Fachkräfte gewinnen und in Zukunft konkurrenzfähig sein wolle, komme an Familienorientierung und Chancengerechtigkeit nicht mehr vorbei. Vielmehr noch – es mache sich bezahlt: die Produktivität wachse, Fehlzeiten und Personalfuktuation sänken und die Mitarbeiterbindung steige.



Die Gewinner des Kartenhaus Kollektiv: Heinz Beuermann, Melanie Heugel und Ina Zagst mit OB Schaidinger (links) und Christian Hagen, dem Vorsitzenden des VHS-Fördervereins Wissen und mehr (rechts).



Preisträger bei den Großunternehmen: Dr. Birgit Rösel und Wolfgang Güntner von der Continental Automotive GmbH.



Den Preis für die Telis Finanz nahmen Anne-Katrin Heger und Dr. Reinhard Saller entgegen.

Bilder: Ferstl